

er Sagen Sein Oberkeith begähr ihmie, welches der H. Ackerman der gestalten Entpfint das nit zu sagen.

Auff dissere weis duodt Es nit guoth man muos ein mitell trüffen sunst müös unsser orth Es triüwen".

- 1) Dieser nahm als Gesandter Nidwaldens vom 18. bis 20. Mai 1712 an der Tag-satzung der VII kath. Orte in Zug teil. Stadt und Amt Zug war u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten, s. EA VI 2, 1668 (Nr. 748).

Original, Siegel teilweise zerstört - AH 81, 302-303 - Blatt 303<sup>r</sup> leer

114

1712 Juni 2., Zug

A

SCHREIBEN VON [DEN SICH IN ZUSAMMENHANG MIT DEM VILLMERGERKRIEG IN ZUG BEFINDLICHEN GEFANGENEN] ERHARD HERRLIBERGER<sup>1</sup>, STUD.THEOL.; H[ANS] JAKOB WIRZ, SCHULMEISTER [VON HORG-GEN]; JAKOB V. [ODER U.] PETER, VON ARN, AN DEN DEKAN [DES ZUERICHSEE-KAPITELS, HANS HEINRICH] ROLLENBUTZ, [PRAEDIKANT] IN HORGEN

"Es wird Eüch ohne Zweifel sehr betrübt haben unser unglückhaffte ausgang, und betrauwen es auch herzlich, das wir durch unsere unvorsichtige curiositet in disen arrest [in Zug] gerathen, und nun bald in die 5 Wochen gesessen sind; tragen desswegen ein sehnlichs Verlangen nach unserer erledigung, welche geschehen könnte durch auswechslung einicher zu Metmenstetten im arrest ligenden Zugerer, die, gleich wie wir, auch gern auf freien fuss gestellt werden. Wir haben auch um dise austauschung mit gnädiger bewilligung eines hochlobl. Stands alhier, bei der H. [Zürcherischen] Generalitet in Metmenstetten angehalten, und mit underthänigster deemuth gebätten, allein noch bis haro ohne effect; aus was Ursachen können wier eigentlich nicht Wüssen. Bitten desswegen ... [Euch Herrn] Decan ganz deemuthig, er wolle uns in unserer angelegenheit nicht lassen steken, sonder bei unseren ... [Herren] um unsere erledigung anhalten, und das durch Vorstellung (ob wir gleich aller gemächlichkeit geniessind) der schon lang angehaltenen arrests Zeit, der grossen kösten die täglich steigen, des einten und anderen schwere haushaltung und brufs geschäft, und anderer gründen, die wir Eüwer klugheit überlassen; und hoffend, ihr werdind durch Eüer autoritet bei uns[ren] ... [Herren] so vil vermögen, das wir deselben erwünschten effect beldest erfreulich werdind gespüren können. In erwartung dessen mit gedult befehlen wir ... [Euch] dem gnädigen Schutz Gottes".

1) s. auch AH 41/17

---

Kopie, wohl aus dem Besitz des Zuger Landeshauptmanns B e a t J a k o b II. Zurlauben. - AH 81, 304-305 - Blatt 305<sup>r</sup> leer

114 A

[1712 Juni 2.]

A

SCHREIBEN VON H[ANS] J[AKOB] W[IRZ, IN ZUG GEFANGENER SCHULMEISTER VON HORGEN - VILLMERGERKRIEG! -], AN DEN DEKAN [DES ZUERICHSEE-KAPITELS, HANS HEINRICH ROLLENBUTZ, PRAEDIKANT IN HORGEN]

---

*"Nächst Ehrenbietigem Gruss bitte auch demüethigst, vorhergehendes<sup>1</sup> demüethigfliehendes sehr anglegenliches begähren zu beförderung unserer auswechslung mit lydenlich ... anzusehen. Und weilen nit absonderlich hab können schreiben hiemit den L. Meinigen, meiner frauwen und L. kindren etc. ein Gruss zu vermelden. Ich hoffe sie auch das möglichste nit versaumen, und sich mit gedulziger ergebung in Gottes H. willen sich in gegenwertiges Creütz schicken werden".*

1) s. AH 81/114

---

Kopie, von gleicher Hand wie AH 81/114; wohl gleichfalls aus dem Besitz des Zuger Landeshauptmanns B e a t J a k o b II. Zurlauben. - AH 81, 304<sup>v</sup>

115

1656 Januar 8., 9 Uhr; Hägglingen

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER FREIEN AEMTER], JAKOB WIRZ, AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER], BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

*"mein schreiben [in Sachen 1. Villmergerkrieg] wirtt der Herr empfangen haben, sein wol meinung undt von mier auch zuo begären ist meinung wägen der Portnen [=Tore in Bremgarten?], by der uns überlassnen, von Luzern schriftlich wolmeinung verbliben, und nit anderst die tragunern, wil ich wol underbringen und behalten, damit die Herren nit verarmet, sein vorsorg würt von nöten sein, selbsten und nit uff andere zuo sächen, dass gespür ich, würt uns von nöten sein, so mier wellend mit Ehren läben, den Herrn biten, die Roten-*